

ICH NEHM MIR ZEIT FÜR GOTT

Einleitung

Dies ist eine zweiteilige Geschichte zum Thema „Stille Zeit“ mit Anregungen zur gemeinsamen oder selbstständigen Zeit mit Gott. Für gläubige Kinder im Jungescharalter (9-12 Jahre)

Ziele

Die Kinder nehmen sich täglich Zeit für die Begegnung mit Gott. Sie lesen allein und in der Stille ihre Bibel, denken darüber nach und beten. Diese Zeit wird häufig als „Stille Zeit“ bezeichnet. Durch praktische Übungen erlernen sie den Umgang mit einem Bibelleseplan. Durch Erfahrungsaustausch und Ermutigung überwinden sie Schwierigkeiten.

Geschichte

Martin macht Stille Zeit. Teil 1

Papa, Papa, hör mal, was ich draußen gesehen habe!“ Martin reißt die Tür auf und keucht ins Zimmer. Das Erlebte sprudelt aus ihm hervor.

Bild 1: Martins Vater hört zu



Wie gut, dass sein Vater da ist! Er nimmt sich Zeit und hört ihm zu. Und so erzählt Martin von dem Unfall, der gerade in der Nähe geschehen ist ... Aber sein Vater hat nicht immer ein offenes Ohr für ihn. Dann geht Martin zur Mutter oder zu Thomas, seinem Freund. Manchmal hat er den Eindruck, alle haben wichtigere Dinge zu tun. Wie gut, dass Martin jemanden kennt, der immer Zeit für ihn hat: Gott, sein himmlischer Vater!

Vor zwei Jahren begann Martin, mit Gott zu leben. Das war an dem Tag, als er den Herrn Jesus bat, in sein Leben zu kommen. Seitdem nimmt sich Martin einmal am Tag besonders Zeit, durch Bibellesen und Stille auf Gott zu hören und mit ihm zu sprechen. Dies ist Martins „Stille Zeit“.

Stille Zeit braucht Stille und Zeit. Martin will still werden vor Gott und auf ihn hören. Logisch, dass Radio und Walkman dann abgeschaltet werden. Martin hat ein eigenes Zimmer und niemand stört ihn. Stille mit Gott zu halten, gibt ihm Kraft, den Tag über als Christ zu leben. Es ist ähnlich wie bei einem Sportler, der regelmäßig für seine Wettkämpfe trainiert. Martin merkt, wie Gott ihn immer mehr verändert. Es tut echt gut, so eng mit Gott verbunden zu sein. Außerdem will Martin im Glauben vorankommen. Aber das geht nur, wenn seine „Stille Zeit“ zu einer festen Gewohnheit wird.

Martin findet es am besten, gleich früh am Morgen seine Stille Zeit zu halten. Da ist er noch frisch und aufnahmefähig. Der ganze Tag liegt vor ihm und er kann den Herrn Jesus bitten, ihn zu führen, zu bewahren und zu gebrauchen.

Wo und wann du Stille Zeit halten kannst, musst du selbst ausprobieren. Martin braucht 10-20 Minuten für das Bibellesen und Beten und steht deshalb früher auf. Das fällt ihm nicht immer leicht. „Nur noch einmal im Bett umdrehen“ murmelte er manchmal. Dann wurde es zu still, weil ihm die Augen zufielen. So entschied er: „Ich mache meine Stille Zeit nach dem Aufstehen und am Abend gehe ich rechtzeitig schlafen. Tagsüber läuft so viel anderes.“

Thomas, Martins Freund, teilt das Zimmer mit seinem älteren Bruder. Da kommt er morgens nicht zur Ruhe. Erst versuchte er, ins Wohnzimmer auszuweichen, doch dann kamen die Eltern

und es wurde auch hier unruhig. Deshalb betet Thomas am Morgen nur kurz. Nachmittags kommt er früher als sein Bruder nach Hause. Dann verschwindet er schnell im Zimmer und liest seine Bibel. Nicht immer hat er Lust dazu. Oft lockt das sonnige Wetter zum Fußballspielen oder Radfahren. Doch er sagt sich: „Martin steht morgens früher auf, um in der Bibel zu lesen. Darum kann ich auch dranbleiben.“ Manchmal treffen sich Martin und Thomas und berichten einander, was sie in Gottes Wort gelesen und verstanden haben.

Jetzt wollen wir einmal „Mäuschen spielen“. Wir huschen in Martins Zimmer und beobachten, wie er das macht mit der Stillen Zeit. „Drrring!“ Der Wecker klingelt.

Bild 2: Martin streckt sich



Martin wacht auf und blinzelt. Die ersten Sonnenstrahlen kitzeln seine Nase. Aus der Küche dringt Geschirrkloppern an sein Ohr, und im Bad liefern sich seine Brüder eine Wasserschlacht. Martin streckt sich, steht auf und schlendert zum Fenster. Etwas frische Luft tut einfach gut.

Nach einer „Katzenwäsche“ zieht sich Martin an und setzt sich an seinen Schreibtisch.

Am Abend hat er schon alles bereitlegt: seine Bibel, einen Bibelleseplan, das Notizheft und den Kugelschreiber. Nun kann es losgehen: Zuerst faltet er die Hände und betet: „Danke, lieber himmlischer Vater, für die gute Nacht. Bitte hilf mir jetzt, dein Wort zu verstehen.“

Bild 3: Martin liest in der Bibel



Nun schaut er in seinem Bibelleseplan nach, welcher Abschnitt für heute angegeben ist. Aha, im Neuen Testament, im Lukas-Evangelium in Kapitel 5 die Verse 17-20. Langsam liest er den Bibeltext durch: *(Wir lesen ihn vor oder lassen ein Kind lesen)*

Was steht da eigentlich? Martin liest aufmerksam und überlegt, was der Text aussagt. Er geht die Geschichte ein zweites Mal durch, sie ist wirklich spannend! Etwas erscheint ihm aber seltsam, beinahe unmöglich: Wie konnten die Freunde auf das Dach steigen? Das war doch zu steil und zu gefährlich! Vielleicht erklärt der Bibelleseplan dies? Tatsächlich, er findet des Rätsels Lösung. Es handelte sich um ein Flachdach. So baute man die Häuser damals. Jetzt kennt Martin den Inhalt des Bibeltextes und beginnt nachzudenken.

Was bedeutete dies für die Leute damals? Martin versucht, sich die Volksmenge vorzustellen - die Freunde - den Gelähmten. Plötzlich werden die Personen in seinem Denken lebendig. Er versucht, mit ihnen zu fühlen. Der Einsatz der Freunde beeindruckt ihn gewaltig. Sie scheuten keine Mühe, um den Gelähmten zu Jesus zu bringen. Sie bewiesen Glauben und Ausdauer. Ob der Gelähmte enttäuscht reagierte, als Jesus ihm sagte: „Deine Sünden sind dir vergeben“? Wollte er nicht lieber geheilt werden und laufen können? Martin überlegt weiter: Jetzt habe ich dies gelesen. Was bedeutet das heute für mich? Die Einsatzbereitschaft der Freunde lässt ihn nicht los. Da fällt ihm ein, dass er Frank zur letzten Jungscharstunde mitbringen wollte. Doch weil er den „Aus“-Schalter am Fernseher nicht fand, reichte die Zeit zum Abholen nicht und er kam selbst fast zu spät. „Das soll mir nicht mehr passieren“, nimmt Martin sich vor. „Ich will mir Zeit nehmen, damit andere von Jesus hören und ihn kennen lernen.“ Martin greift noch einmal nach dem

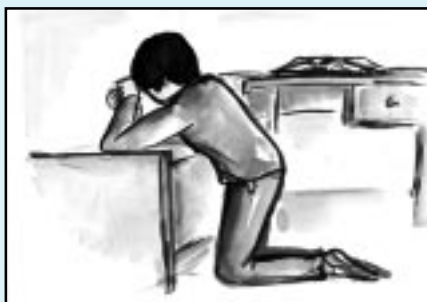
Bibelleseplan. Hier wird betont, dass Jesus die eigentliche Not des Mannes sah. Er kannte seine Schuld vor Gott. „Jesus kennt die Menschen ganz genau. Er lässt sich nicht durch Äußeres ablenken“, denkt Martin.

Jeden Morgen schreibt sich Martin einen „Gedanken für den Tag“ in sein Notizheft. Heute kann er sich schlecht entscheiden. Zwei Dinge haben ihn sehr angesprochen. Kurzerhand schreibt er beides auf:

- Freunde zeigen ihre Liebe durch die Tat!
- Jesus sieht die eigentliche Not!

Das Heft wird zugeklappt und weggeräumt. Aber Martin ist noch nicht fertig. Gott hat durch sein Wort zu ihm geredet. Mit seinen Ohren konnte er natürlich nichts hören, aber Martin weiß, dass es ihm persönlich gilt. Jetzt möchte er Gott antworten.

Bild 4: Martin betet



Martin betet: „Lieber Vater im Himmel, danke für dein Reden. Es tut mir Leid, dass ich es verpasst habe, Frank abzuholen. Bitte hilf mir, von den Freunden in der Bibel zu lernen. Bitte schenke es, dass sich Frank gerne einladen lässt. Vielen Dank, dass du mich heute in die Schule begleitest. In der vierten Stunde schreiben wir eine Deutsch-Arbeit. Bitte hilf mir, dabei ehrlich zu sein. Danke, dass ich mit dir reden darf. Begleite auch meine Eltern und Geschwister. Amen.“

Martins Stille Zeit ist zu Ende. Fröhlich läuft er die Treppe hinunter, das Frühstück wartet schon. Den ganzen Tag über bleibt er in Verbindung mit Gott. Da gibt es viele Gelegenheiten, „Danke“ zu sagen. Vor dem Schlafengehen denkt Martin noch einmal über den Tag nach. *Gott hat Zeit für dich – nimm dir auch Zeit für ihn! Es lohnt sich. Ich bin gespannt, welche Erfahrungen du machst. Hier können Sie die Geschichte unterbrechen und den Praxisteil 1 durchführen.*

1 PRAXISTEIL

Sprechen Sie mit Ihrer Gruppe über Martins Erfahrungen. Gehen Sie mit ihnen den „Stille-Zeit-Fahrplan“ (Buchzeichen, Kopiervorlage auf Seite 9) durch. Üben Sie in Kleingruppen (4-5 Kinder, ein Mitarbeiter) die Stille Zeit. Verwenden Sie dazu die Bibel, einen Bibelleseplan und das Blatt: „Wir lesen gemeinsam“. Tragen Sie Datum und Bibelstelle ein. Später erarbeiten Sie gemeinsam einen Satz für die Zeile: „Das habe ich mir gemerkt“ und tragen ihn in die entsprechende Zeile ein.

Ermutigen Sie die Kinder, in den folgenden Tagen selbstständig ihre Stille Zeit zu machen. Zur kommenden Gruppenstunde sollen alle ihre Blätter mitbringen und man vergleicht, was dem Einzelnen wichtig wurde.

WIR LEBEN GEMEINSAM		
DATUM	BIBELSTELLE	DAS HABE ICH MIR GEMERKT
Di. 18.6.	Matth. 2,1-10	Jesus sieht die eigentliche Not. Freunde zeigen ihre Liebe durch die Tat.
Mi. 17.6.	Matth. 2,13-17	Bei Jesus ist jeder willkommen.
Do. 16.6.	Matth. 2,1-7	Der Herr Jesus ist barmherzig.

Muster: Eine Kopiervorlage finden Sie auf Seite 23

Martin macht Stille Zeit, Teil 2

(Geben Sie einen kurzen Rückblick auf Teil 1)

Am nächsten Morgen ist Martin richtig ärgerlich. Hat der Wecker nicht geklingelt – oder sollte er ihn überhört haben?

Martin hat verschlafen! „Heute bist du aber spät dran“, meint seine Mutter, als sie ihn aus dem Bett holt. Er hat gerade noch Zeit, sein Brot einzupacken und aus dem Haus zu stürmen.

Bild 5: Martin rennt zur Schule



Martin rennt im Dauerlauf durch die Straßen und biegt um die Ecke. Da ist sie schon, seine Schule.

Jetzt kommt der Endspurt: Er springt die Treppe zur Schule hinauf und nimmt gleich drei Treppenstufen auf einmal. „Puh, das wäre geschafft! Gerade noch rechtzeitig!“

Diese Hektik mag Martin überhaupt nicht. Er hat schlechte Laune und im Unterricht gehen seine Gedanken spazieren. Er merkt es nicht einmal, als der Lehrer ihn aufruft. Alle lachen über ihn. Endlich klingelt es. Martin schlendert in den Pausenhof und kickt einen Stein vor sich her. „Kein Wunder, dass heute alles schief geht“, brummt er.

Bild 6: Martin und Thomas im Gespräch



„Was ist denn mit dir los?“ fragt Thomas, der sich über die schlechte Laune seines Freundes wundert.

„Ich konnte heute morgen nicht in der Bibel lesen. Der ganze Tag ist verdorben!“

„Hör mal“, meint Thomas, „Jetzt übertriebst du aber. Man verhungert nicht gleich oder wird krank, wenn mal eine Mahlzeit verschoben wird oder ausfällt: Du kannst doch jederzeit mit Jesus reden und ihm sagen, was los ist. Lies deine Bibel eben heute Nachmittag. Verschiedene Bibelverse kennst du sogar auswendig. Nimm einen davon für

heute morgen als 'Notversorgung' Gott will nicht, dass dir der Tag verdorben ist. Er wartet nur, dass du wieder Verbindung mit ihm aufnimmst. Tschüß, bis nachher, ich muss zum Sport“ ruft Thomas und weg ist er.

Martin betet erleichtert: „Danke, Herr Jesus, dass du trotzdem da bist, wenn ich heute morgen auch keine Zeit für dich hatte. Danke, dass ich nachmittags in deinem Wort lesen kann.“

Eine Woche später stellt Martin fest: Thomas geht mir aus dem Weg! Er scheint es immer sehr eilig zu haben. Ob er etwas gegen mich hat? Ich werde ihn heute Nachmittag mal darauf ansprechen“, beschließt Martin.

Bild 7: Fußballspiel



Nach dem Mittagessen treffen sich die Jungscharler zum Fußballspielen. Über eine Stunde lang wird auf dem Rasen erbittert gekämpft. Thomas schießt ein Tor und Martin gleich zwei. Dummerweise ist das letzte ein Eigentor. Gleich bekommt er von den anderen ein paar Rippenstöße. Martin weiß, dass er sie verdient hat und seine Freunde es nicht böse meinen. Er ärgert sich ja selbst über seinen Fehler. Auch Thomas kneift ihn freundschaftlich in den Arm. „Mach das nicht noch mal, he!“ meint er und grinst über beide Backen. Beide spielen an diesem Nachmittag in der selben Mannschaft und Martin merkt, dass Thomas nichts gegen ihn hat. Ordentlich k.o. verlassen sie am Ende das Spielfeld und schlendern nach Hause. Martin nutzt die Gelegenheit: „Sag mal, Thomas, was ist mit dir seit gestern los? Du bist so merkwürdig gewesen.“

„Na ja“, gesteht Thomas, „es dreht sich um meine Stille Zeit, du weißt schon. Es klappt einfach nicht. Dreimal habe ich den Text gelesen, aber das Gelesene hat mir nicht viel zu sagen. Bei jedem anderen Buch vergesse ich die Zeit, aber fünf Minuten Bibel und schon ist mir langweilig.“

Bild 8: Im Gespräch mit Stefan



Martin hat eine Idee: „Komm, wir gehen zu Stefan, vielleicht kann er da weiterhelfen!“ Sie treffen ihren Jungscharleiter im Jugendkeller: „Wisst ihr“, erklärt er, „wenn wir Gott ungehorsam werden oder mit seinen Führungen unzufrieden sind, führt das zu Blockaden. Dann kann man zwar die Bibel aufschlagen, aber eigentlich will man gar nicht, dass Gott spricht. Man will sowieso nicht das tun, was er sagt oder schon gesagt hat. In solch einem Falle ist das Lesen nur eine fromme Pflichtübung. Da gibt es nur eines: Bekennen und Lassen! Kommt, wir lesen einmal gemeinsam I. Johannes 1 Vers 9 (Lesen Sie diesen Vers vor oder bitten Sie ein Kind darum) „Der Herr Jesus verspricht uns, dass er uns von aller Schuld reinigt, wir müssen ihn nur darum bitten.“, erklärt Stefan.

„Es gibt auch Teile in der Bibel, die sind wirklich zum 'kauen', das heißt schwer verständlich. Da gilt es, mit Ausdauer weiterzumachen und 'dranzubleiben'. In der Weihnachtsgeschichte wird von Maria berichtet, dass sie die Worte der Hirten behielt und im Herzen bewegte. Sie verstand wohl auch nicht alles, aber wiederholt dachte sie darüber nach. Manches verstehen wir nicht sofort.“

Aber ihr könnt auch immer wieder zu mir kommen, wenn euch irgendwo 'der Schuh drückt'. Es kann auch passieren, dass Gott in der Stillen Zeit nicht zu uns spricht, weil wir uns Sorgen machen oder uns etwas Angst macht. Dann kann man sich nicht konzentrieren. Bittet in solch einem Fall den Herrn Jesus, euch zu helfen.“ Thomas nickt, er scheint zu begreifen. Wie gut, dass Stefan immer Zeit für sie hat.

Bild 4: Martin betet (nochmals zeigen)

Am nächsten Morgen sitzt Martin wieder an seinem Schreibtisch. Er freut sich, dass er rechtzeitig aus dem Bett kam. Als Erstes dankt er seinem himmlischen Vater, dass sein Verhältnis mit Thomas wieder in Ordnung ist. Martin weiß: Die

Zeit mit Gott ist für mich der beste Start in den Tag.

Suchen Sie nach weiteren Wegen und Möglichkeiten, die Kinder zur persönlichen Stillen Zeit zu ermutigen. Treffen Sie sich mit den gläubigen Kindern eine halbe Stunde vor Beginn der Gruppenstunde, um auszutauschen, zu beten und eventuell noch einmal gemeinsam

die Stille Zeit zu üben. Wie wäre es, wenn Sie sich während der Ferien mit den Kindern zur gemeinsamen Stillen Zeit treffen?

Weitere Ideen finden Sie im Praxisteil 2, den Sie hier anschließen können.

Text: Magdalena Altdorfer, Christoph Grötzinger, Claus Ehrh

Bilder: Olga Boschmann

Tipps zum Gebrauch der Bilder

Trennen Sie die Bilder aus der Heftmitte heraus und schneiden Sie sie am Knick auseinander. Sie können die Bilder dann wie Bildkarten verwenden.

PRAXISTEIL

Idee 1: Starten Sie einen Kinder-Bibelkreis

Treffen Sie sich einmal in der Woche mit den gläubigen Kindern Ihrer Gruppe zum Bibellesen.

- Erzählen Sie, welche Erfahrungen Sie mit Gottes Wort gemacht haben.
- Helfen Sie den Kindern, sich in der Bibel zurecht zu finden.
- Stellen Sie Fragen an den Text. Beispiele:
 - Gibt es eine Aufforderung, der ich folgen soll?
 - Gibt es eine Aussage, über die ich mich freuen kann?
 - Gibt es einen Fehler, von dem ich lernen kann?
 - Wodurch wird uns Gottes Größe bewusst?
- Nehmen Sie sich anschließend Zeit, gemeinsam dem Herrn für das zu danken, was er in seinem Wort deutlich machte.
- Legen Sie eine Gebetsliste an, in der Sie konkrete Gebetsanliegen formulieren und auch Gottes Antwort vermerken. Gestalten Sie ein Gruppengebetsbuch mit 5-8 Seiten. Jede Seite enthält einige Gebetsanliegen: Beten Sie gemeinsam für Ihren Pastor, erbitten Sie eine Arbeitsstelle für Herrn Müller oder beten Sie für bestimmte Freunde der Kinder, usw. *(Wir haben für Sie eine Kopiervorlage auf Seite 23 erstellt.)*

Idee 2: Erarbeiten Sie mit Ihrer Gruppe ein Bibel-Anstreich-System.

Beispiel

- **Grün:** Alle Pflanzen wachsen, genauso muss auch ich im Glauben wachsen. Was ist wichtig für mein Leben mit Jesus?
- **Blau:** erinnert an den Himmel. Unterstreiche wichtige Aussagen über Gott.
- **Rot:** Weist auf das Blut Jesu hin. Markiere die Aussagen über Jesus.
- **Schwarz:** Aussagen über Sünde
- **Gelb:** Allgemein wichtige Aussagen
- **Lila:** Verheißungen, Versprechen Gottes

„Volltreffer“ Jahrestimer enthält den Bibelleseplan für ein ganzes Jahr: Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg, Postfach 1251, 35662 Dillenburg BLB, Kreuzplatz 6, A-4820 Bad Ischl; BLB, Römerstr. 151, CH-8404 Winterthur „JuBi“ (Jugend liest die Bibel) erscheint 4 mal im Jahr, Schriftenmission und Verlag Aidlingen, Dätzinger Str. 46, D-71120 Grafenau

Bezugsquellen für Bibellesepläne: „Guter Start“ erscheint 6-mal im Jahr, Bibellesebund (BLB), Postfach 1129, D-51709 Marienheide

Materialhinweis: Lehre uns beten, 5 Lektionen (KEB), Kinder beten für die Welt (Hänssler)

STILLE-ZEIT-FAHRPLAN



BETEN

„Hilf mir, mich auf dein Wort zu konzentrieren. Rede du selbst zu mir.“



LESEN

Lies den Abschnitt in deiner Bibel sorgfältig durch.



DENKEN

Was will Gott mir durch diese Begebenheiten sagen? Was kann ich daraus lernen? Der Bibelleseplan hilft, den Text zu verstehen.



BETEN

„Danke, Herr, für alles, was ich aus deinem Wort lernen konnte. Hilf mir, auch danach zu leben.“



HANDELN

Setze das, was dir in deiner Stillen Zeit deutlich wurde, in die Tat um.



Kopiervorlage